

Neueste Nachrichten

1920 Nr. 118 für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 113**

Bezugspreis: für Verlag und Postgebühren monatlich RM. 2,00, vierteljährlich RM. 5,00, halbjährlich RM. 10,00, jährlich RM. 20,00. Auslandsendung monatlich RM. 2,50, vierteljährlich RM. 7,50, halbjährlich RM. 14,00, jährlich RM. 28,00. Einzelhefte 10 Pf. Fernrufnummern: 81/82, Fernrufnummern: 81/82, Fernrufnummern: 81/82.

Abend-Ausgabe
Mittwoch, 10. März

Anzeigenpreis: Die 1. Spalte 40 Pfennig, 2. Spalte 30 Pfennig, 3. Spalte 20 Pfennig, 4. Spalte 15 Pfennig, 5. Spalte 10 Pfennig, 6. Spalte 5 Pfennig, 7. Spalte 5 Pfennig, 8. Spalte 5 Pfennig, 9. Spalte 5 Pfennig, 10. Spalte 5 Pfennig.

Französische Jagdräuber schießen auf Deutsche

Neueste Tagesnachrichten

Die Militärs wollen sich mit der Versicherung, daß die Besetzung des Reiches verhängt werden soll, nicht zufriedengeben.

Die von Frankreich beantragten Veränderungen zum Wirtschaftsmantel sollen von England und Italien angenommen werden.

Im Osten ist ein Abkommen über die Wehrarbeit in Vervins erzielt worden.

Im Ozeaner Ozeanrebeiler streifen 5000 Bergleute auf mehreren Eruben im Ostafrikaner Gebiet sind spärliche Anzeichen ausgebrochen.

Ein französischer Wilderer erschossen, sechs verhaftet!

In der Nähe des Dorfes Bernich bei Vervins erschossen am Sonntag nachmittag ein mit mehreren Personen besetztes Auto. Die Insassen, die sämtlich mit Gewehren versehen waren, flohen aus und veranlaßten auf der Feldmark, deren Jagdrechte der Gemeinde Bernich gehören, eine regere Jagd. Am Dienstag nachmittag wiederholte sich jenseitig der Fall. Acht Wilderer kamen im Auto vorbeigefahren, flohen aus und begannen sofort zu wildern. Die Einwohnerwehr und die Jagdberechtigten der Umgebung, die auf eine Wiederholung vorbereitet waren, hatten sich aber zusammengefaßt und umgingen die Wilderer. Diese eröffneten daraufhin sofort ein heftiges Feuer, das natürlich erwidert wurde. Dabei wurde einer von diesen acht Wilderern erschossen und sechs schließlich gefangen genommen, während einer sich durch die Flucht der Gefangennahme entzog. Wie sich bei der Feststellung dieser Personen ergab, handelte es sich um Mitglieder der Grenzkommission, und zwar um Franzosen, die in jede Verletzung auf eigene Faust auf Jagd ausgingen.

und sich zu stellen, ergriffen die ertappten Wilderer die Flucht. Nun wurden mehrere Schrotflinten auf die Fliehenden in die Luft abgegeben. Dies hatte aber zur Folge, daß viele umknieten und sofort auf ihre Verfolger zurück zu schauen. Es entzündete sich jetzt ein lebhaftes, etwa um 20 Minuten dauerndes Feuer, das die Verfolger der Einwohnerwehr und den Wehrbüchsen, die plötzlich einer der letzteren, durch eine Kugel getroffen, tot zu Boden sank. Darauf waren vier der Wilderer die Waffen fort und hoben die Hände hoch, während der fünfte sich zur Flucht machte und sich in die Büsche versteckte. Die übrigen sechs wurden gefangen. Nach dem Eintreffen der Wehrmitglieder blühten ihnen nun — französische Raute entgegen. Wäher hatten die Wehrer angenommen, daß es sich um Berliner Wilderer handelte. Man sah sich den Gang näher an und erkannte, daß die Verhafteten elbische französische Uniformen trugen. Ihre übrige Kleidung bestand aus Hosen, Gilet und Wägen, so daß man ihnen die Ausländer und gar die ausländischen Soldaten nicht ansehen konnte. Während man die Leiche des Erschossenen in einer Schützentrube barg, wurden die übrigen Verhafteten nach dem Militärgefängnis bei ihrer Vernehmung geben sie stets höflich lachend freche Antworten und ihr Dolmetscher, der einmündigen Deutsch konnte, erklärte auf die Frage, wie sie dazu kämen, zu wildern, wie können hier tun, was wir wollen, dazu können wir uns nicht erlauben, und wir wissen nur und auch von keinem Verbrechen. Ein Franzose dürfen wir das auch tun, warum nicht dann auch in Deutschland. Den Wilderern wurden einige neue Revolver und zwei deutsche Jagdgewehre abgenommen. Die Leute behaupteten, daß sie die Waffen in Berlin von deutschen Schießständen gekauft hätten. Man stellte fest, daß sie zur französischen Fluchtunterstützungskommission, die in der Ballenstraße 57 in Charlottenburg untergebracht ist, gehörten. Nach Feststellung ihrer Personellen wurden sie auf Anweisung des zuständigen Amtes auf freien Fuß gelassen.

Unsere Wirtschaft als sozialistischer Experimentierkasten

Nach den November-Ereignissen 1918 hatten die damaligen Volksbeauftragten nichts eiligeres zu tun, als durch Verordnung den Achtstunden-Arbeitsstag einzuführen und die Wirtschaft abzuschießen. Solche Maßnahmen schon in Friedenszeiten das Wirtschaftsleben in die schwersten Erschütterungen verfallen hätten und für die Zeit eines Zusammenbruches wie die Faust aufs Auge passen, kimmerte die Volksbeauftragten wenig; die Hauptache blieb, das sozialistische Parteiprogramm zum Siege zu verhelfen. Was sollte man auch schließlich von Leuten, die im Wirtschaftsleben nie an verantwortlicher Stelle gestanden und als „Politiker“ ihre Tätigkeit auf Verneinung und Herunterreißen eingestellt hatten, anderes verlangen? Die Folgen dieser parteipolitischen Politik fielen jeder und nicht am wenigsten der Arbeiter am eigenen Bein. Wenn die Wägen gemalt gelieferten sind, so sind es der Lebensbedürfnisse noch viel mehr. Der Arbeiter, der eine Lohnverhöhung fordert und durchsetzt, bedenkt nicht, daß die Lohnverhöhung in kurzer Zeit verfallt auf ihn zurückfällt. Die Industrie wägt die Lohnverhöhungen ab und zwar mit mindestens 100 Prozent Aufschlag. Die Gas- und Elektrizitätswerte, die Eisenbahnen und Straßenbahnen wägen ihrerseits ab und erhöhen die Preise derart, daß man zu träumen glaubt. Natürlich muß auch der Händler abwägen und seine Preise erhöhen. Zum Schluß kommen dann als die Wechsellöhne die Beamten mit einer unzureichenden Einkommenserhöhung, dem, was für aber als Abwägung eine Erhöhung der Steuern angeht. So macht alles das vorübergehende Manne im Wirtschaftsleben lustig weiter, immer toller drehen wir uns im Kreise, bis wir vor Erschöpfung schließlich einmal umfallen müssen. Der Dummheit bei diesem Herentöblich ist der Landwirt, dem durch völlig unzureichende Höchstpreisverordnungen ein Abwägen seiner gelieferten Anfrucht nicht gestattet ist. Dadurch hält sich dieses sonst dem Zusammenbruch schon verfallene „System“ überhaupt noch über Wasser.

Die amtliche Meldung

Berlin, 9. März. (B. Z. B.) Die Gemeinde Bernich (West) ist in den letzten Tagen dreimal von Wilderern heimlich angefallen worden. Heute nachmittag wurden in der Gemarkung Bernich abermals Wilderer festgestellt. Die Einwohnerwehr wurde daraufhin sofort zum Aufbruch, um gegen die Wilderer vorzugehen. Es wurden acht Wilderer, die mit einem Automotor von Berlin gekommen waren, auf freier Jagd gefasst. Die Wilderer wurden aufgeführt, sich zu ergeben. Vier leisteten dieser Aufforderung Folge, die übrigen vier versuchten, zu entfliehen. Die Wilderer wurden mehrere Male aufgeführt, sieben zu fliehen. Von den Verhafteten wurden, als die Aufforderung nicht blieb, Schrotflinten abgegeben, die von den Fliehenden mit Gewehrfeuer beantwortet wurden. Zwei der Wilderer ergaben sich, ein dritter blieb verwundet liegen, und der letzte entkam. Der Verwundete wurde sofort auf einem Tragt nach Vervins gebracht, der indes nur noch den in das Krankenhaus eingeliefertem Tod fähig stellen konnte. Bei der Vernehmung im Gemeindegemeinschaft Bernich stellte sich heraus, daß die Wilderer, die sämtlich Wilderung trugen, Angehörige der französischen Überwachungskommission für das Flugwesen in Charlottenburg, Ballenstraße 57, waren. Die Namen der Verhafteten sind: Maurice Boulier, Georges Dehorque, Maurice Wilson, Eugène Bureau, René Deceunin, George Brullion. Der Rolle ist der Soldat René Jannouillet. Der Entkommenen soll amtlich der französische Soldat Gougeot sein.

Das Wirtschaftsamt

Die Änderungsübersicht annehmen.

Berlin, 10. März. „Kaus“ meldet: Wie die Wäher melden, haben England und Italien die Änderungen Willens zum Wirtschaftsmantel angenommen. Der entsprechende Gesetzestext wird laut „Kaus“ sofort veröffentlicht werden.

Rotterdam, 9. März. „Kaus“ meldet, daß gestern eine telefonische Unterredung zwischen Willem und Hugh George stattfand, die zu einer Vereinbarung über das wirtschaftliche Programm führte; in anderen Dingen seien die Meinungsverschiedenheiten aber noch nicht beseitigt, da bei den einzelnen Wäher die gegenseitigen Ansichten über den Umfang der Maßnahmen noch nicht der Klärung der Wäherungsmaßnahmen seien. Dazu erzählt man noch, daß die Deutschen zu demselben Schritt für die Klärung der Angelegenheit nur dann bereit sein werden, wenn die Wäher die Wäherungsmaßnahmen ihrer Meinung nach innen durchzuführen.

„Kaus“ berichtet, daß unter den Wäheren am Wirtschaftsamt die Entscheidung der Wäherung der Wäherung an die deutsche Regierung über, die in der neutralen Wäherung abzuwenden Kapitalien, vor allem in der Schweiz und in den Niederlanden, den Verkauf von Lebensmitteln und Stoffen nutzbar zu machen.

Das Manne im Wirtschaftsleben besteht in der durch die sozialistischen Experimente der Regierung geschaffenen Arbeitsnull. Die Sozialdemokratie begründete früher die Forderung des Achtstunden-Arbeitsstages damit, daß die ausgefallene Arbeitszeit durch bessere Leistungen der Arbeiter ausgeglichen würde. Was machte aber die Volksbeauftragten? Mit der Einführung der achtstündigen Arbeitszeit wurde die Arbeitsarbeit abgefasst. Der geschickte und fleißige Arbeiter hat gar kein Interesse mehr, mehr zu schaffen als der ungeschickte und faule Arbeiter. Wegen einer achtstündigen Arbeitszeit in der Industrie wird man nichts einzuwenden haben. In den Vereinigten Staaten hat man sich schon lange, aber daneben Arbeitsmethoden und Arbeitsmethoden, die den Arbeiter viel mehr ausnutzen, als es vor 1918 in der deutschen Industrie der Fall war. Bei höherer Arbeitszeit, wobei die Einrichtung des Achtstunden-Arbeitsstages in der Landwirtschaft gefast hat, wird der Bevölkerung in den nächsten Monaten nachdrücklich zum Bewußtsein kommen, wenn die Kartoffeln, die von der letzten Ernte in der Erde erfrieren und verderben, fehlen. Früher führte Deutschland Kartoffeln und Zucker in großen Mengen aus, heute müssen wir sie einführen.

Das Gaus unterer Wirtschaft ist zusammengebrochen. Statt, das wir mit aller Kraft an den Wiederaufbau geben, beschäftigen wir uns mit Experimenten. Das neutrale Ausland sieht es natürlich als seine Rechte jemand zu gewähren, dem das Gaus am Schaffen fehlt, und der den Kredit nur zum Leben verleiht, ohne dafür Werte zu schaffen. Den Ausbruch findet dies Wähertrauen des Auslandes in dem Stande unserer Wäher. Solange der Deutsche nicht wieder an ein intensives, gewohntes Arbeiten denkt, solange erhalten wir keine Rohstoffe und schließlich auch keine Lebensmittel mehr vom

Auslande. Wir hätten ganz anders seit einem Jahre den Wäherung nach allen möglichen Fabrikanlagen ausnutzen können, wenn bei uns nicht experimentiert, sondern fleißig gearbeitet worden wäre. Wenn man den Wäheren bekommen, hätten Lebensbedürfnisse besorgen können, und ständen mit dem Werte — wenn man überhaupt von Wert noch reden kann — unseres Geldes nicht so jammervoll da. Trotz Streiklust und Arbeitsnull, Achtstundenarbeit und Betriebsübergehe hat unsere Industrie im neutralen Ausland immer mehr verloren geht, je mehr die Forderung auf Besserung der Verhältnisse schwindet. Darum fort mit den selbstmörderischen Experimenten.

Sogar die bolschewistische Regierung Frankreich hat erkannt, daß nur durch viele Arbeit eine Wähererfruchtigung möglich ist. Wie hat die Forderungen aus dieser Erkenntnis gezogen und gebracht? Die bolschewistische Regierung zur Erhöhung der Arbeitsleistung angeordnet. Unsere Regierung verliert es seit Jahr und Tag mit Ermahnungen, an die sich niemand hält, die im Gegenteil mit Streiks beantwortet werden.

Kein Haftbefehl gegen Prinz Joachim

Der von der Staatsanwaltschaft beim Landgericht I geforderte Haftbefehl gegen Prinz Joachim ist nach einer Anhörung durch den Richter nicht erlassen worden. Der Angeklagte ist gegenwärtig in der Haft.

Der Haftbefehl ist nicht erlassen worden, weil die Staatsanwaltschaft keine hinreichenden Beweise für die Unterbrechung der Fahndung vorbringen konnte. Der Angeklagte ist gegenwärtig in der Haft.

Der Haftbefehl ist nicht erlassen worden, weil die Staatsanwaltschaft keine hinreichenden Beweise für die Unterbrechung der Fahndung vorbringen konnte. Der Angeklagte ist gegenwärtig in der Haft.

Der Haftbefehl ist nicht erlassen worden, weil die Staatsanwaltschaft keine hinreichenden Beweise für die Unterbrechung der Fahndung vorbringen konnte. Der Angeklagte ist gegenwärtig in der Haft.

Magdaburger Gewerkschaften: Die Gewerkschaften in Magdaburg sind in der Lage, die Arbeit in der Textilindustrie zu organisieren.

Provinz Sachsen

Merseburg, 9. März. (Ergebnis der Gemeinderatswahl.) Die Gemeindeverwaltung in Merseburg hat die Ergebnisse der Gemeinderatswahl bekanntgegeben.

Worbau, 10. März. (Unfall bei der Baugrunderhebung.) In Worbau ist ein Unfall bei der Baugrunderhebung passiert, bei dem ein Arbeiter verletzt wurde.

Worbau, 10. März. (Unfall bei der Baugrunderhebung.) In Worbau ist ein Unfall bei der Baugrunderhebung passiert, bei dem ein Arbeiter verletzt wurde.

Worbau, 10. März. (Unfall bei der Baugrunderhebung.) In Worbau ist ein Unfall bei der Baugrunderhebung passiert, bei dem ein Arbeiter verletzt wurde.

Photographen: Die Photographen sind in der Lage, die Arbeit in der Photographie zu organisieren.

Öffentliche Bekanntmachung Veranlagung der Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs.

Auf Grund des § 22 Abs. 1 des Gesetzes über eine Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs werden hiermit alle Personen, deren Vermögen sich seit dem 1. Januar 1914 bis 30. Juni 1919 um mindestens 6000 Mark erhöht hat, im Bezirke des Finanzamtes aufzufordern, ihre Steuererklärung nach dem vorgedruckten Formular bis 31. März 1920 schriftlich oder mündlich vor dem Finanzamt abzugeben und hierbei zu versichern, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Personen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugesandt ist. Auf Verlangen wird jedem Pächter das vorgedruckte Formular zu hause ab in der Kanzlei des unterzeichneten Finanzamtes kostenlos verabreicht.

Halle a. S., den 9. März 1920.

Das Finanzamt. Dr. Löffler, Regierungsrat.

Chlorodont

Besteht aus Chlorodont, Chlorodont, Chlorodont.

Volkswirtschaft

Hollische Maschinenfabrik und Eisengießerei: Die Maschinenfabrik in Hollitz hat die Produktion in der Maschinenbauindustrie gesteigert.

Leipzigerstrasse 88

Fernruf 1224.

Fernruf 1224.



Alte Promenade 11a

Fernruf 5738.

Fernruf 5738.

Erstaufführung i

ASTA NIELSEN

in dem sensationellen Drama in 6 Akten

„Der Fackelträger“

Aus dem Inhalt:
Gewaltige Naturereignisse
Riesenbrand.

Ab Freitag,
12. März 1920

2

große Tagesereignisse

Erstaufführung!

POLA NEGRI

in dem Filmroman in 4 Abteilungen

„Die Marchesa D'Armiati“

Erstaufführung!

Nur noch morgen!

Spitzen

Gebnisse aus dem Liebesleben einer
bekannten Gräfin aus Berlin W.

Das finkfaktive
kriminalistische Rätsel

Die gefahrvolle Wette

Erstklassige
Tennis- u. Hockey-Schläger
Prima
Tennis-Bälle und Hockey-Bälle
empfeht
Sporthaus **Julius Bacher**
Leipzigerstr. 102. Halle a. S. Telefon 5006.
Reparaturen an Tennis-Schlägern
schnell, fachgemäß und billigst.

Herr-en- u.
Speisezimmer
Altenommierte
Möbel-Fabrik
C. Hauptmann
Kl. Ulrichstr. 36a u. b
Schulzimmer
Küchen
in jeder Größe

Arno Rochlitzer
Generalvertrieb der

Regina

Schreibmaschine

Halle an der Saale
Steinweg 2. Tel. 2125.
Gebrauchte Maschinen werden bereit-
willig zu Tagespreisen in Zahlung genommen

Die glückliche Geburt eines gesunden
Stammhalters
zeigen hochachtungsvoll an
Rudolf Spittel,
Landwirt und Oberleutnant der Res.
u. Frau Klara geb. Walther.
Gotha, den 6. März 1920.
Dorotheenstrasse 28 I.

Dauerwäsche
(abwaschbar).
Kragen, Manschetten und
Vorhemden empfiehlt in höchster
Lebensmitlung
C. Klappenbach, Gr. Ulrich-
strasse 41.
Reparaturen und Auffrischen schnellstens.

Licht-Spiele
Ab Freitag, den 12. März
Friedrich Zelnik
in dem grossen, gewaltigen Filmschauspiel
in fünf Abteilungen
Der rote Sarafan
Donnerstag letzter Tag:
Die siebente Grossmacht.
Beginn 4 Uhr. Grosse
Einlass 3 1/2 Uhr. Ulrichstr. 51.
Fernsprecher
4681.
Im Herzen der Stadt

**Perser Teppiche
und Gobelins
kaufe**
zu bisher nie gezahlten Preisen.
Umgehende Offerten unter Z. 2684 an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung erbeten.

Familien-Anzeigen aller Art werden sof. aus preisw. geliefert
Buch- und Kunstdrucker **Otto Thiele**
Fernruf 7801 Halle a. S. Leipzigerstr. 61/62.

Statt besonderer Anzeige.
Heute früh verschied nach kurzem Krankenlager mein innigstgeliebter
Mann, unser herzensguter Vater, unser lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn,
Schwager und Onkel, der
Gutsbesitzer
Ernst Hagenguth
im 47. Lebensjahre.
Dies zeigt schmerz erfüllt an im Namen aller Hinterbliebenen
Nanny Hagenguth geb. Huster.
Rothenschirmbach, den 9. März 1920.
Die Beerdigung findet am Sonnabend nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Morgen Donnerstag, den 11. März, abends 7 1/2 Uhr
in den Thaliajahren
Der Stahlhelm Begrüßungsfeier
für die heimgekehrten Kriegesgefangenen.
Mitwirkende:
Prof. Dr. jur. Böhmer, Begrüßungsansprache.
Lulse Wiese, Gesang. Kaethe Weber, Rezitationen.
Kapelle der Landesjäger. Leitung: Obermusikfhr. Steudt.
Sparten zu 4.-, 3.-, 2.- und 1.50 bei Hothan.
Mitglieder halbe Preise. Kriegesgefangene freier Eintritt

D. O. B.
Bunter Abend
am
Sonntag, den 14. März, 7 1/4 Uhr abends
(nach dem Abendbrot)
Loge zu den 3 Deggen.
Kartenvorverkauf in der Hofmusikalienhandlung
H. Hothan, Gr. Ulrichstr. 38, für Mitglieder (gegen Vorzeigung
der Mitgliedskarte) 3.50 Mark, für eingeführte Gäste 5.50 Mark

Angebot!
**Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen**
in einfacher bis ganz
reicher Ausführung.
Reichhaltigste Auswahl!
Möbelfabrik
Albert Martick Nachf.
Inh. Richard Ziemer,
Halle a. S., Alter Markt 2.

Walhalla-Operaffen-Theater.
Großer Erfolg.
Die
Czikobaronen.
Operette von Georg Jaras.
In Vorbereitung
Kasse 10-1/2 u. 4.50.

**Moderne
richtig sitzende
Augen gläser**
verschiedener Konstruktion
Otto Unbekannt
Gr. Ulrichstr. 1a.

Apollo-Theater
Anf. 7 1/2
Ihr noch weisse
Der brillante
Operettenschauspiel
Frl. Puck
Erstklass. Besetzung
glänz. Ausstattung
In Vorbereitung
Die kleine Hölle

Pa. Strümpfer
Waden-Söckchen
Socken.
G. I. B. a. d.
Strumpfhalter.
G. Lieberman
Geltstraße 12.

Stadt-Theat
Donnerstag, 11. März
Antang 6. Uhr 10
Siegfried
Brettag:
Minna von Barne

Reinigen, Umjetz. u. Reparieren
sämtlicher Oefen (siehe Sachgemäß aus-
Sachlagger für neue Oefen.
Friedrich Rudloff, Zöbiermaler
Alter Markt 18. Fernsprecher 2444
Grabdenkmäler
400 Lagerdenkmäler
in allen Steinarten, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920.
Paul Gellert & Co., Bildhauer
Subw. Unterbrechtstraße 57.

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S. Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg, Gräfenhainichen. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösungen von Zinsen, Verzinsungen von Geldanlagen, Oesterreichische und Wechsel-Vorkehrungen



Frauenkrankheiten
durch Hauskur
heilbar

Verlangen Sie Prospekt für
**Heilquellen
Neu-Ragozy**
bei Halle a. S.

durch Propaganda-Abteilung in
Halle, Barfüßerstr. 7, Tel. 5307.

Speisezimmer
Herrnzimmer
Schlafzimmer
Küchen und
einzelne Möbel jeder
Art
empfehlen in grosser
Auswahl

G. Schaible
Möbelfabrik
Gr. Märkerstr. 26
am Ratskeller.

Stellen-Angebote

Das Kino im Hause!
Unsere Generalvertretung
für den Reg.-Bez. Merseburg.
Sitz Halle, ist an solvente, energische
Persönlichkeit zu vergeben. Wesentliche
Verdienstmöglichkeit, vornehmliche
Existenz. Ausführende Zuschriften an
Heimlich, G. m. b. H.
für Privatkinoematographie
Zentralverwaltung Berlin W. 8, Friedrichstr. 184.

Mehrere durchaus erfahrene
Baufbeamte
im Alter von 24 bis 30 Jahren für
Kassel, Marburg, Dillenburg
zu sofortigen oder späterem Eintritt gesucht.
Stellungs-Angebote an
L. Pfeiffer, Bauhans,
Kassel.

Suche zum 1. April tüchtige, ältere
Mamsell.
Solange muß in allen Zweigen eines ländlichen
Bauschäfts sowie in der Geschäftsführung und
Verwaltungsbereich erfahren sein. Nur selbständige
Berufstätige mit besten Zeugnissen werden sich
melden. **Frau Franz Hahndorf, Baalberge, Kreis
Bernburg.**

Zum 1. März oder 1. April einfache, tüchtige
Stünne oder Köchin gesucht.
Die Besondere muß verheiratet in einfacher ländlicher
Stätte sein, erfahren im Einrichtlichen, Gewandten, durch-
aus selbständig, launlos, still, Antipathie gegen
niemand haben an
**Fra. Benheim, Altenburg a. O.,
Wartenburg.**

Suche zum 1. April tüchtiges, lauberes
Stubenmädchen.
Kenntnisse im Nähen und Seiwieren erwünscht.
**S. Wüstenhagen, Domäne Helbra am Stuß,
Suche eine**

Weißnäherin
zum Ausbessern der Wäsche auf circa 14 Tage aus
Sachsen, Wittenberg an
Frau Käthe Schröder, Gendorf b. Zeitz, Lindenstr.

Suche zu baldmöglichst
ältere Pflegerin
für lebende Dame (Leber-
krankheit) in häuslicher Pflege
erwünscht. Bemerkungen
m. Bild u. Gehaltsantrag
unter Z. 2702 an die
Geschäftsstelle d. Zeitg.

Gehalt sofort oder
1. April ausmündliches,
lauberes, eheliches

Hausmädchen.
Bedienung mit Zeugn. bei
**Frau Kasel Dr. Lehmann,
Mellnstr. 54.**

Blafarmut
127
durch Hauskur
heilbar

Verlangen Sie Prospekt für
**Heilquellen
Neu-Ragozy**
bei Halle a. S.

durch Propaganda-Abteilung in
Halle, Barfüßerstr. 7, Tel. 5307.

Landwirtschaftslehre
23 Jahre alt in d. väter-
lichen Erbschaft und ein
Jahr bei anerkannt tüchtig
Landwirt gelernt, tüchtig
im Betrieb, ein. Zement-
u. Zementmörtelherstellung,
event. gegen Berufsauf-
sicht. Angebote an
**Werner,
Griebenitz bei Klitz
(Wittenburg).**

Landwirtschaftslehre
23 Jahre alt in d. väter-
lichen Erbschaft und ein
Jahr bei anerkannt tüchtig
Landwirt gelernt, tüchtig
im Betrieb, ein. Zement-
u. Zementmörtelherstellung,
event. gegen Berufsauf-
sicht. Angebote an
**Werner,
Griebenitz bei Klitz
(Wittenburg).**

„TREUHAG“
Treuhandgesellschaft für Handel u. Gewerbe.
Gesellschaftliche Aktien-Gesellschaft, Sitz Braunschweig.
Filiale Halle a. S., Leipzigerstrasse 20 I.

Am 25. d. Mts. muss die Erklärung über den
Mehrgewinn und Mehrerwerb der Steuerbehörde
eingereicht sein.

Wir empfehlen zur Selbstorientierung unsere
Broschüre Nr. 2
Die Kriegsabgabe vom Mehrerwerb und Mehrgewinn.
Zu beziehen in unserer Geschäftsstelle, Leipziger-
strasse 20 I.

Ebenfalls sind dort zu beziehen unsere anderen
bisher erschienenen Steuerbroschüren:
Nr. 1 Die Erbschaftsteuer.
„ 2 Die Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs.
„ 3 Die Kriegsabgabeordnung.
„ 4 Die neue Umsatzsteuer nebst Luxussteuer.

Alle Broschüren sind gemeinverständlich geschrieben
und mit Beispielen aus dem praktischen Leben versehen.
Mündliche Beratung ebenfalls in unserer Geschäftsstelle.

„TREUHAG“
Treuhandgesellschaft für Handel u. Gewerbe,
Filiale Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 20 I.

Stellung als
Schäfer
In der Gegend bei Halle
gelehrt, West. Prospekt
unter Z. 1000 an die Ge-
schäftsstelle des Treu-
handes „Treuhag“.

Kaufgesuche
Hauskauf.
Ein größeres Einzelhaus
für Büroweise geeignet,
mit einem oder zwei
Zweckmüllerbau für ein
zu kaufen gesucht.
Offerten unter Z. 2704 an
d. Geschäftsstelle dieser
Zeitung erbeten.

Briefmarken
kauft
H. A. Dietrich
Martinsstraße 11.

Miet-Gesuche
**3-5-Zimmer-
Wohnung.**
m. Bad im Norden,
mit oder ohne Hof, von
einem der Herren mögen ein
Raum als Konior be-
nutzen werden (loft sofort
oder später
zu mieten gesucht.
Kauf ist außerdem bereit,
einmal das Möbel
abzugeben, wenn sie
dann die Führung des
Geschäfts übernehmen
wird. Offerten an
Pabst bei Rud. Mosse,
Brüderstraße 4.

Mit einem Zögling in der
Mittelschule von Halle wird
von einem pensionierten
Beamten eine Wohnung
mit 4-5 Zimmern nebst
Zubehör zu kaufen oder
mieten gesucht, wo Gele-
genheit gebietet, ein
Landwirtschaftslehre zu betrei-
ben. Angeb. unter Dar-
legung der näheren Be-
dingnisse erb. an Kegel,
Halle, S. Marktstr. 5.

**Geräumiger,
freundl. Laden,**
wenn möglich mit Wohn-
raum, in bester Wohn-
lage, sofort zu mieten
erbeten. Off. unter Z. 2701
an d. Geschäftsstelle d. Zeitg.

Herrschafft. 7-8-Zimmer-Wohnung.
Nähe der Weststr. gegen
6-Zimmer-Wohnung zu kaufen gesucht.
Häuser Frau Ella Richter, Geislich, 10. 1. Z.

Verkäufe
Herrnzimmer - Gelegenheit
buntes Glas, umgibt bei Magdeburger Digma
lagernd, 7000.- Mark.
Stosch, Halle a. S., Georstr. 7.

Zigarren
Wachmann täuscht Räuber
ab durch 12 Zigarren
neuen Produktion, Stück
unter Z. 2694 an die Ge-
schäftsstelle d. Zeitung.

Schwarzes Tuch
zu 1 Damentuch billiger
zu verkaufen, Weisheit 6. 11.
Wir bitten unter Verle-
dung, alle Geschäftliche
u. sonstige Angelegenheiten
nur bei den Herren
der „Sächsischen Zeitung“
vorzunehmen zu wollen.

Heirat
Witwer,
tüchtiger Landwirt,
mit 3 Kindern, 2 Buben,
ludt auf diesem Wege
eine
Einberufung
in Landwirtshaus, Offert.
mit Bild unter Z. 2698 an
d. Geschäftsstelle d. Zeitg.

Ingenieur,
26 Jahre, in bester Stellung,
wünscht sich geleh-
rter, vermöglicher Dame
in Verbindung zu kommen.
Heirat
zu treten. Offerten mögl.
mit Bild unter Z. 2703
an d. Geschäftsstelle dieser
Zeitung erbeten.

Verchiedenes
Möbel
Schlafzimmersaube, in
Halle u. getrieben, auf
beim Bild, Biermöbel,
wunderschöne Möbel, unter
Z. 2700 an die Geschäfts-
stelle d. Zeitg.

Zu kaufen gesucht
Zauben, Puter, Küher,
Alfred Bernhardt, Halle a. S.,
Gr. Ulrichstr. 46.

Portland-Cement-Fabrik
Halle a. S.
in Halle a. S., Nietleben.
Die Aktionäre unserer
Fabrik werden hierdurch
auf den am
Dienstag,
den 30. März 1920,
um 10 Uhr im
im Hotel Stadt Ham-
burg, hier befindlichen
ordentlichen
General-Versammlung
erbeten eingeladen.
Zugleich wird
1. Vertagung des
General-Versammlung
am Freitag, den 3. April
1920, um 10 Uhr im
Hotel Stadt Hamburg,
hier befindlichen
ordentlichen
General-Versammlung
erbeten eingeladen.
2. Vertagung des
General-Versammlung
am Freitag, den 3. April
1920, um 10 Uhr im
Hotel Stadt Hamburg,
hier befindlichen
ordentlichen
General-Versammlung
erbeten eingeladen.

**Schlafzimmer
und Rügen**
in allen Farben und
großer Auswahl.
**Bohn-, Eiche- und
Porenzimmer,**
auch einzelne Möbel,
Eisen- u. Vertikal-
möbel.
H. Bergmann
Fab. A. Köhler,
Hofstr. u. Rosin
Halle a. S., Friedrichstr.
30 81.

Tuberkulose
121
durch Hauskur
heilbar

Verlangen Sie Prospekt für
**Heilquellen
Neu-Ragozy**
bei Halle a. S.

durch Propaganda-Abteilung in
Halle, Barfüßerstr. 7, Tel. 5307.

Die
Ausstellung
zur
Einderung
der
Kohlennot

wird infolge des überaus großen Andrangs
um 2 Tage verlängert, doch noch einen
weiteren Publikum die Gelegenheit gewährt
wird, die Ausstellung die bei der jetzigen
Kohlennot
und den enormen Preisen für Stöße und Gas
von größter Bedeutung ist zu besuchen. Die
Vorträge
und praktischen Vorführungen finden am
Donnerstag und Freitag ununterbrochen
von 2-7 Uhr statt.
Eintritt frei. Prospekt gratis.

Mahling & Blum,
Charlottenburg, Zegeler Weg 4.

Sobald erscheint in 2. Auflage das
Anti-Kommunistische Manifest
(W. Gensch).
Hochaktuell! Der Kampf gegen die
proletarische Diktatur.
Bismarcks Warnungen vor dem Weltkrieg.
Preis Mk. 1.65, zu beziehen durch jede Buch-
handlung oder Mk. 1.80 vom
Union-Verlag, Jena.
Verlangen Sie Prospekt.

MAX BORN
Halle a. S. Gr. Brauhausstr. 24
Verkauf von
vermögenswerte Dekorations-
möbel, Preiswerte Möbel usw.

Englische, amerik. und echt ägypt.
Zigaretten
verschiedene Marken verkaufe ich zu billigen
Zugpreisen
Tabak, Bismarck u. Bismarck-Großhandl.
Gustav Goethe, Halle a. S.
Merseburgerstraße 3.

Decorationsmalerei
Wih. Neumann,
Gr. Brauhausstr. 27, Hof-
Biererei 421 (Halle a. S.)
Schilder, Plakate
jeder Art.

**Magen-Darm-
u. Leberleiden**
durch Hauskur
heilbar

Verlangen Sie Prospekt für
**Heilquellen
Neu-Ragozy**
bei Halle a. S.

durch Propaganda-Abteilung in
Halle, Barfüßerstr. 7, Tel. 5307.

Landwirtschaftliche Wodenbeilage

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen

Halle-Saale, Mittwoch, den 10. März 1920

Der Rübenaub im Regierungsbezirk Merseburg im Jahre 1918

Nach den Angaben der amtlichen Anbau- und Ernteertragsberichte im Jahre 1918 im preußischen Staatsgebiet sind 24.967 Hektar mit Zuckerrüben bebaut worden. Hierunter entfallen nicht weniger als 101.200 Hektar oder 81,35 v. H. auf die Provinz Sachsen. Die in auch von jeder der Hauptfrucht des Rübenaubens nicht nur Preußen, sondern auch des gesamten Deutschen Reiches gewesen ist. In unserer Heimatprovinz ist die Zuckerrübe im obersächsischen Gebiet 6,65 v. H. des Acker- und Gartenlandes eingenommen, während im Staatsdurchschnitt nur 2,5 v. H. des letzteren von ihm beansprucht worden sind. Umgekehrt ist die Zuckerrübe im Regierungsbezirk Merseburg besonders auch im Regierungsbezirk Merseburg verbreitet. In diesem sind 46.613 Hektar mit Zuckerrüben besetzt gewesen. Sein Anteil am Zuckerrübenbau des preussischen Staatsgebietes beliefert sich demzufolge auf 14,43 v. H. In Bezug auf die Verteilung des Zuckerrübenbaues auf die Kreise des Regierungsbezirks Merseburg etwas über dem Provinzdurchschnitt, denn in ihm sind von der Zuckerrübe 7,12 v. H. der letzteren in Anspruch genommen worden.

Das Gebiet der Zuckerrübenbau hat im Regierungsbezirk Merseburg namentlich ein ziemlich zusammenhängendes Gebiet umfassen, das sich aus dem Kreise Wittenberg, dem Saalfeld, dem Mansfelder Gebirgskreis sowie den Kreisen Querfurt und Merseburg zusammensetzt. In diesem sind durchweg mehr als 10 v. H. der Ackerfläche mit Zuckerrüben bebaut worden. Am Saalfeld haben letztere sogar fast 15,5 v. H. und im Mansfelder Gebirgskreis 14,5 v. H. des Ackerlandes eingenommen. Derzeitmäßig wenig Zuckerrüben werden dagegen in dem vorwiegend landwirtsch. Osten des Regierungsbezirks gebaut. Hier haben die Kreise Weißenfels und Torquay 1,46 bzw. 1,87 v. H. und die Kreise Schweinitz und Wittenberg sogar nur 0,13 bzw. 0,18 v. H. der Ackerfläche mit Zuckerrüben bebaut gehabt. Auch in dem zum großen Teil gebliebenen Mansfelder Gebirgskreis ist der Zuckerrübenbau eine ziemlich bescheidene Rolle. Sind dort noch 3,31 v. H. des Ackerlandes bebaut worden. Bedeutend ist es in den Randkreisen Naumburg und Zeitz, wo 12,96 bzw. 8,78 v. H. des letzteren mit Zuckerrüben bebaut sind. Etwas höher kommt schon der Kreis Saalfeld mit 12,8 v. H., der sich zeitlich und sonstigen mit 6,71 v. H. bzw. 4,8 v. H. anschließt. Im Randkreise Weißenfels hat endlich der Zuckerrübenbau bereits 8,12 v. H. der Ackerfläche beansprucht.

Der Anbau der Futterrübe (Mantel) ist im preussischen Staatsgebiete eine Fläche von 421.908 Hektar bebaut worden. Das sind 2,40 v. H. des gesamten Acker- und Gartenlandes. In der Provinz Sachsen ist die eben erwähnte Futterrübe trotz des ausgedehnten Zuckerrübenbaues in größerem Maßstabe angebaut worden als im Staatsdurchschnitt. Sind doch in ihr 52.022 Hektar oder 8,42 v. H. der Ackerfläche von Futterrüben eingenommen worden. Berücksichtigt man die Futterrüben hat im letzteren auch der Regierungsbezirk Merseburg gebaut, denn in diesem sind mit solchen 24.967 Hektar oder 3,31 v. H. des Ackerlandes bebaut worden. Vom Futterrübenbau des gesamten preussischen Staatsgebietes entfallen 12,84 v. H. auf die Provinz Sachsen und 5,91 v. H. auf den letztgenannten Regierungsbezirk.

Innereich der Provinz des Regierungsbezirks Merseburg haben die Kreise Weißenfels, Naumburg und Zeitz den höchsten Futterrübenbau aufzuweisen. An erster Stelle steht der Randkreis Naumburg, in welchem 7 v. H. der Ackerfläche mit Futterrüben bebaut worden sind. Zeitz kommt auf 6,41 v. H., Weißenfels nur noch auf 5,09 v. H. 4-4,5 v. H. des Ackerlandes hat der Zuckerrübenbau in den Kreisen Torquay, Saalfeld und Schweinitz sowie im Mansfelder Gebirgskreis beansprucht, 3,15-4 v. H. in den Kreisen Wittenberg, Querfurt und Merseburg, 2-3,5 v. H. in den Kreisen Schweinitz, Weißenfels und Saalfeld. Am geringsten ist der

Anteil des Futterrübenbaues an der Ackerfläche in der Provinz des höchsten Zuckerrübenbaues, im Saalfeld und im Mansfelder Gebirgskreis, gemein, in welchem er sich auf nur 2,31 v. H. bzw. 2,20 v. H. beläuft.

Was des letzteren das Verhältnis anlangt, in welchem der Umfang des Zuckerrübenbaues zu dem des Futterrübenbaues im Jahre 1918 gehalten hat, so entfallen in Preußen nur 43,48 v. H. des gesamten Rübenaubens auf den ersteren. In der Provinz Sachsen überwiegt dagegen der Zuckerrübenbau ganz bedeutend. Hat er doch bereits zeitlich 88 v. H. der mit Rüben bebauten Fläche eingenommen. Etwas weniger günstig als die gesamte Provinz liegt der Regierungsbezirk Merseburg, in welchem auf den Zuckerrübenbau nur 65,1 v. H. der Rübenaubfläche kommen. Den letzteren überwiegen bei in ihm der Futterrübenbau in nicht weniger als 7 Kreisen nämlich in Weißenfels, Torquay, Schweinitz, Wittenberg, im Mansfelder Gebirgskreis sowie in den Randkreisen Naumburg und Zeitz. Im Kreise Schweinitz ist die Futterrübe an der Rübenaubfläche nur mit 8,7 v. H. beteiligt gewesen und im Kreise Wittenberg auch nur mit 7,3 v. H. Schon wesentlich höher liegen Naumburg (24,7 v. H.), Weißenfels (27,8 v. H.) und Torquay (29,9 v. H.). Zeitz-Rand kommt bereits auf 37,1 v. H. und der Mansfelder Gebirgskreis auf 47,3 v. H. Unter den Kreisen mit überwiegendem Zuckerrübenbau steht Oberhain an letzter Stelle. In diesem Kreise entfallen auf den Zuckerrübenbau fast 95 v. H. der gesamten Rübenaubfläche. 60-70 v. H. der letzteren hat der Zuckerrübenbau in den Kreisen Weißenfels, Saalfeld und Weißenfels-Rand beansprucht, 70-80 v. H. in den Kreisen Weißenfels, Querfurt und Merseburg. Über 80 v. H. geht der Anteil des Zuckerrübenbaues nur im Mansfelder Gebirgskreis und im Saalfeld hinaus. Am geringsten ist er im letztgenannten Kreise, in welchem er sich auf 87 v. H. beläuft.

Zum Schluß noch einige Worte über die Entwicklung, welche der Rübenaub in unserer Zeit genommen hat. Im Jahre 1913 sind in Preußen 422.938 Hektar und in der Provinz Sachsen 120.538 Hektar mit Zuckerrüben bebaut worden. Die deren Anbau gewidmete Fläche hat sich schon bis zum Jahre 1918 im preussischen Staatsgebiete um 25,50 v. H. und in dieser Provinz um 19,23 v. H. vergrößert. Ebenso ist jedoch der Rückgang des Zuckerrübenbaues noch keineswegs zum Stillstand gekommen. Sind doch von diesem im Jahre 1919 in der Provinz Sachsen nur noch 82.207 Hektar eingenommen worden. Dem Jahre 1918 gegenüber ergibt diese eine Verringerung um 18,8 v. H.

Wesentlich andere Zahlen hat die Entwicklung des Futterrübenbaues zu verzeichnen. Dieser hat im Jahre 1913 in Preußen 837.845 Hektar und in der Provinz Sachsen 82.510 Hektar bebaut worden. Bis zum Jahre 1918 hat er sich demzufolge im preussischen Staatsgebiete um 25,09 v. H. und in unserer Heimatprovinz sogar um nicht weniger als 60,23 v. H. vergrößert. Eine weitere Zunahme hat mit Futterrüben bebauten Fläche in der letzteren für das Jahr 1919 festzustellen können. In diesem hat der Futterrübenbau in der Provinz Sachsen eine Fläche von 53.856 Hektar oder 2,9 v. H. mehr als im Jahre zuvor eingenommen.

Zur Hebung der Viehproduktion

Genosse, den Nahrungsbedarf der Menschen einengende Verluste sind bei der Viehproduktion unvermeidlich. Doch aber beim Zucht- und Züchtungsarbeiten ganze Herdenbestände geleitet werden, daß nach Angaben einzelner Landwirte ein hoher Prozentsatz (30 bis 40 Prozent) unserer Schweine nachwuchs alljährlich infektionskrankheiten aller Art zum Opfer fällt, daß dem Viehbestand, dem anwendenden Werkzeuge und Verfahren, der Halter und der Züchter der Fellen nicht in der ersten Reihe Beachtung entgegengebracht wird. Man hat das ausgeplünderte Vieh nicht mehr leben lassen. Viehärztliche Ausfälle entstehen ferner aus der planlosen und unrichtigen Anwendung unkontrollierter Impfstoffe, aus dem Verzicht auf die bakteriologische Untersuchung bei der Fleischschau, wodurch Vieh häufiger verunreinigt Fleisch für den menschlichen Genuß erhalten werden können und davon nicht mehr leben. Viehärztliche Organe sind nach vielfach als Feind des Landwirts und Züchters angesehen und praktischer Rat oft einsehend, wenn es zu spät ist. Man verläßt sich gemein auf ein Schweinefleisch, das sich nicht halten nur auf die Merkmale irgend einer geschäftlichen Fabrik hält.

Zur Abstellung dieses verheerenden Mangels haben sich jetzt Vertreter der Tierärztlunde, der Viehwirtschaft, der Veterinärlogie, der Hygiene, der Zucht- und Züchtungslehre, der landwirtschaftlichen Erhaltungswissenschaft, sowie der Bauhandwerk mit einer Anzahl hervorragender landwirtschaftlicher Praktiker zur Gründung einer Vereinigung für wissenschaftlich praktisch begründete Tierproduktion zusammengeschlossen. Anlaß der Tätigkeit der Vereinigung wird sein, insbesondere des veterinär-polizeilichen Vorgehens den Landwirt selbst mehr als früher an der Zucht- und Züchtungslehre teilnehmen zu lassen, und zwar durch Erzeugung erfahrungsgemäßer möglichst einfacher Methoden der Zucht, Fütterung, auf jede Einzelart besonderer Ernährung beruhende Zuchtmethoden, und Zuchtmethoden sind sich aber überall in der landwirtschaftlichen Praxis, auch werden sie bei der Weitergabe nur auf leicht und einfach zu verstehen. Hier muß also die Gesellschaft tätig werden, indem sie einerseits die Vorarbeiten der empirischen Tierproduktionslehre der Versuchsanstellung und wissenschaftlichen Beobachtung zuleitet, andererseits die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung selbständig dem praktischen Landwirt nutzbar machen wird. Auch der Wissenschaftler wird aus den vorliegenden kurzen Andeutungen des Inhalts einer außerordentlich interessanten Niederschrift des Mitunterzeichneten Reusch-Geldow über die neue Gesellschaftsgründung entnehmen können, daß es sich um keine die Allgemeinheit noch mehr belästigende Maßnahmen handelt, sondern um die Förderung des Viehwirtschafters durch die Förderung der notwendigen Fütterung und Zucht, und durch Auskultung der wertvollsten Viehrassen im nationalen und sozialen Interesse die Produktion von betriebsfähigen Vieharten zu betreiben will.

Die verführte Arbeitszeit in der Landwirtschaft

Je schwieriger und weniger ausführbar es ist, die dem Bodenbau nur zu wohlverdienten Erträgen, welche durch die gewaltigen Eingriffe einer landwirtschaftlichen Regierung in das eigene Vieh zu erreichen, auch nur annähernd durch Fleiß und Häßlichkeit auszubilden, um so größer ist die Bedeutung der in dieser Hinsicht auf verschiedenen Teilgebieten vorgenommenen ersten Ermittlungen. Für Oberrhein hat der Königsberger Professor Hansen den Einfluß der verführten Arbeitszeit insbesondere auf die Kartoffelernte untersucht. Man hat für Monat bei der Ernte des Ständers festgestellt, welcher Anfall an Arbeitsstunden durch den nach der Kartoffel der vollständigen Anbauordnung eingehaltenen Zeit gegenüber der früheren Ordnung eingetreten ist. Das Ergebnis ist, daß im Jahre 1919 nach dem neuen Tarif in den oberrheinischen landwirtschaftlichen Kreisen nur 288,35 oder 280 Stunden weniger gearbeitet worden ist, als es ohne die Modifikation der Fall gewesen wäre. Gehen jedoch dies auch so aus, daß an den tatsächlich vorzubereiten 305 Arbeitsstunden fast nur 2,8 Stunden fleißig gearbeitet worden ist, was auf häßliche Voraussetzungen, als wenn man richtig 27 neue Pflanzensätze einpflanzen hätte. Man lassen sich die fehlenden Arbeitsstunden vielleicht noch in den Wintermonaten Dezember bis Februar und für Oberrhein auch allenfalls im März einbringen, unmöglich kann aber die Kartoffelernte, will sie nicht ungenutzten Erträgen erziehen, auf die im gewöhnlichen gewöhnlichen Arbeitszeit in den übrigen Monaten, auf die von den oben 280 fehlenden Stunden nicht weniger als 212,5 entfallen, verzichten. Allein in der Erntezeit für Getreide und Hackfrucht gingen 7 volle Arbeitstage verloren, und keinem Landwirte braucht man zu sagen, was dies für den Ernteertrag bedeutet, was sich die Arbeiten nicht beliebig von heute an morgen verdrängen lassen, bedeutet. Bei der ungewöhnlichen Witterung des Jahres 1919 hat denn der verführte Arbeitszeit auch allein in Oberrhein u. a. das Verändern einer Kartoffelernte zur Folge gehabt, welche die Groß-Berliner Bevölkerung von 2,7 Millionen Menschen für volle Wochen mit je einem Pfund der schönsten Kartoffeln der höchsten Qualität versorgt, die auf diese Weise für die letzten Monate vor der neuen Ernte dem größten Mangel entgegengehört und sich bei denjenigen bedanken soll, welche der Landwirtschaft die angemessene Arbeitszeit verweigern.

Dampf- u. Motordreschmaschinen

Getreidemäher Kultivatoren
Grasmäher Pflüge, ein- u. mehrschalig
Walzen, Eggen
Drillmaschinen

Schrotmühlen

Kartoffel-
Pflanzloch-
Maschinen

Kartoffelroder Jauchefässer Jauchepumpen Rübenschneider
Häckselmaschinen sofort lieferbar.

Witt & Krüger, Halle,

Merseburgerstrasse 1. Telefon 6631.
Reparaturen werden prompt u. sachgemäß ausgeführt.

Gebr. 1878.

Zentralheizungen

aller Systeme.

Dicker & Werneburg,

Heil. Halle'sche Zentralheizungs-Firma.
Feinste Referenzen.

Samenbau!

50 Morgen Erbden in Sorten zu 3, 5, 10 u. 15 Morgen.
40 Morgen Erbsen in Sorten zu 10 u. 15 Morgen.
15 Morgen Sojabohnen in Sorten zu 3, 5 u. 10 Morgen.
10 Morgen Weizen in Sorten zu 3 Morgen.
60 Morgen Weizen in Sorten zu 2-3 Morgen.
im Anbau vertrieben.
Ausfall liefert etc. - Einleitung wird gegeben.

A. Körber, Gerbstedt.

Sofort lieferbar:

Rübenschneider - Häckselmaschinen - Schrotmühlen,
Motorpflüge, Ackerwalzen - Pflüge - Jauchefässer,
Motor- und Dampf-Dreschmaschinen,
Strohpressen für Garm und Draht,
Reichhaltiges Lager in Ersatzteilen.
Reparatur-Werkstätten
in Halle, Halberstadt, Neuhaldensleben, Nordhausen, Zerbst,
Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen

Central-Ankaufsstelle

für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte
Halle/Saale, Merseburgerstr. 17/19. Tel. 7551.

Zweigstellen:
Halberstadt, Nordhausen, Zerbst, Neuhaldensleben,
Königsr. 38, Bahnhofsstr. 4b, Bahnhofsstr. 92, Bahnhofsstr. 25,
Tel. 192, Tel. 1874, Tel. 408, Tel. 382.

Motorwagen für Elektromotore, Transportwagen
jeder Art und Größe fertigen in eigener Werkstatt bei kurz. Liefertzeit

Bölke & Müller,
Friedrichs, Kreis Delitzsch.
Tel. Orenstz 63.

Auktion
edler Ostpreussisch, Pferde
am Montag, den 15. März und Dienstag, den 16. März 1920 in Kötzberg bei Br. in der Heuboden der neuen Tramiteinfahrt in Sonowitz zu erreichen mit der Straßenbahnlinie 11.

Es kommen zur Auktion:
ca. 280 Pferde
aus den Jahrgängen 1916 und 1917. Jeder kann in der Auktion eingetrieben. Einteilung: Am Montag, den 15. März, vorm. 9 1/2 Uhr Einführung der Bieter an der Hand; vormittags 11 1/2 Uhr: Beginn der Auktion. Am Dienstag, den 16. März, vorm. 9 1/2 Uhr: Beginn der Auktion. Dubitation und Transportversicherung am Platze. Auktionsbedingungen sind gegen Einsendung von 2,- Mark von der Vermögensverwalter in Kötzberg bei Br. zu beziehen. Es werden nur von Banken bezahlte Schecks in Zahlung genommen. Handversteigerungsamt für die Provinz Ostpreußen.

Das altbekannte und bewährte
Bieh - Mast - Futter „Daus im Glück“
führt den Stoffwechsel, hebt die Verdauung, stärkt den Knochenbau und steigert den Fettgehalt.

1 Hund-Batung	... 1.-	Mark
5 Hund-Batung	... 4.50	„
10 Hund-Batung	... 8.50	„
1 Zentner	... 55.-	„

verfendet

Hugo Traufmann, Lebensm. Engros,
Dalle a. S., Heitstraße 4.

1000 Stück Comfreystecklinge
aus Herm. Schlemmer, Zöberitz bei Caneppels.

Bermehrungsband von Sämereien
Für Ende 1920 habe ich noch groß. Vorräte von Bohnenkraut, Kresse, Radies, Rettich, Salaten und Spinaten. für Ende 1921 und weitere Jahre: **Sutter- und Zuckerrüben** Samen auf kühlen Bedingungen in Anbau zu vergeben, und luge mit ungeleiteten Briefkästen in Verbindung zu treten. Aufsatzen werden von mir geliefert.
August Haubner, Samenzüchter,
Göttingen Provinz Sachsen.

6 Zentner la. Luzernesamen,
hochkeimfähig. Preisangebot erbittet Rackwitz, Queis, Post Reußen.

Roten Eckendorfer Futterrüben-Samen,
erste Abfaat in bekannt keimfähig guter Ware, verkauft wie alle Jahre in Säuerd Säden

Rittergut Schönstedt,
Kreis Anhalt in Thür.
Bestellung erfolgt per Nachnahme, um vor Verlusten durch Diebstahl sicher zu sein.

Millimors
die Idealbazillen zum Hervorrufen von tödlichen Seuchen u. Massensterben bei Ratten, Hausmäusen, Feldmäusen, Hamstern.
Billig! Mk. 2.00 pro einf. Handabgabe!

In jeder Apotheke und Drogerie zu haben. Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an uns unt. Hinweis auf dies. Anzeig. Die Herstellung in eigenem Laboratorium durch Fachleute bürgt für die Güte des Präparates. Im Sommer 1918 bei der großen Mäuseplage im Elsass durch verschiedene Behörden mit bestem Erfolge angewandt. Nachahmungen wolle man zurück!
Millimors ehem. bakt. Laborat. Karlsruhe,
Gewerstraße Nr. 34.

Landwirte!
Jetzt ist es Zeit, an allen landwirtschaftlichen Maschinen, besonders an Gespann- und Motorspinnern, Düngestreuer, Ort-Gras- und Getreidemähmaschinen aller Systeme, Dreschmaschinen, Pressen, Lokomobilen und Motoren

Reparaturen
vornehmen zu lassen.

Neulieferung aller landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte,
insbesondere als Spezialitäten:
Pflüge, Drill- und Hackmaschinen, Maschinen für den Kartoffelbau und die Kartoffel-Ernte, alle Maschinen für Heu- und Getreideernte, Düngestreuer, Düngermühlen, Dreschmaschinen.
Motor - Pflüge.

Schmidt & Spiegel
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
Halle a. S., Magdeburgerstrasse 59 Tel. 6212.

Versteigerung.
Dienstag, den 16. März 1920, vorm. 1/2 10 Uhr
werden im Gericht Amtsblatt 1 fährwürdiger Dampf, 1 jebe- und 2 vierfährige Säugen gezogen im Gericht Amtsblatt öffentlich, meistbietend gegen Veräußerung versteigert. Kriegsanteile kann nicht mit in Zahlung genommen werden. Die Bieter können jederzeit hier befragt werden.
Gesütsverwaltung Aufstedt.

Spedition
nach dem In- und Ausland
Lagerhäuser
15000 qm mit Bahnanschluss und Hafen.
Robert Habering-Berlin w. o.

Wir liefern Brennholz
Kiefern u. Buchen
ofenfertig
H. Proepper & Co. GmbH.
Konfor: Magdeburgerstr. 55.
Fernsprecher: 6080 u. 4540.
Lagerplatz: Delitzschstr. 62.
Fernsprecher: 1259.

Holzversteigerung.
Donnerstag, den 18. März 1920, vormittags 11 Uhr
kommen im Scopauer Holz meistbietend zum Verkauf:
etwa 204 Stücken von Fehmeter 0.11 bis 2.07,
133 Hülternen ... 0.10 ... 1.52
80 Stücken ... 0.11 ... 3.44
39 Stücken ... 0.17 ... 1.22
8 Hölzer ... 0.06 ... 0.35
6 Stücken ... 0.15 ... 0.38.

Freitag, den 19. März 1920, vormittags 11 Uhr
etwa 65 Rmtr. Hülternenstücke und Knüvel
0.11 bis 0.12
110 Stücken Abraum und Buche,
Gautschen, Stückerwerz ausbleichen.
Rittergut Scopau bei Merseburg,
Ostpreußen u. landwirtsch. Genossenschaften, welche
Strohpressendraft
fürig haben, bitte mir solchen anzubieten. Der Job sanie jedes Quantum gegen Isortiertr. Kasse.
Bruno Toussaint, Frankfurt a. O.
Fernsprecher 1882.

Ich bin Käufer für gut geprüften, den deutschen Normen genügend **Futter- und Zuckerrübensamen** und bitte um bewährteste Angebote gefälliger Qualitäten. Sindlerware ausbleichen.
Samenbau Willy Niemand, Großhändler, Göttingen,
Dernbacher Str. - Telegramm: Saatniemand.

Gade 10 Zentner.
Bitte kann beige 10 Zentner Oester oder einen Zentner Rottifizieren gegeben.
Albert Reiche, Buchenstedt (Saalfeld).
Wir bitten unsere Bieter ersuchen, alle Einträge u. Isortierungen zu beantragen nur bei den Quittungen der Sachverständigen bescheinigen zu lassen.

Opinambur-Knollen
in großen Sorten kauft **Siedrich Rothmann,**
Breitlau 5.
Telegr.-Adr.: Vandesbau.

Steckzwiebeln
kauft **Moritz Bergmann,**
Samenbau, Markt 20.

Luzernesaat,
800 Maß billige Saat (einfährig) abzugeben. Preis pro Maß 1.25. 2.00 pro Maß 1.50. 3.00 pro Maß 2.00.

Das Ergebnis vieler eingehender **Zuckererträge**
Höfchen
Ackerreinertrag
überr



Baut mehr Hochdruckmühlern!
Die neuen Hochdruckmühlern sind sozusagen ein großer Schritt vorwärts, da sie bei gleicher Leistung nur die Hälfte des Stromverbrauches benötigen. Sie arbeiten mit 1000, 1200 und mehr PS. 1.50 bis 2.00 unter 10 bis 100 Stk. 2.50 bis 3.00 unter 10 Stk. 3.00 bis 4.00 unter 5 Stk. 4.00 bis 5.00 unter 2 Stk. 5.00 bis 6.00 unter 1 Stk.
Preis für 1200 PS Hochdruckmühlern mit 1000 PS unter 10 Stk. 2.50 bis 3.00 unter 10 Stk. 3.00 bis 4.00 unter 5 Stk. 4.00 bis 5.00 unter 2 Stk. 5.00 bis 6.00 unter 1 Stk.
Die neuen Hochdruckmühlern sind sozusagen ein großer Schritt vorwärts, da sie bei gleicher Leistung nur die Hälfte des Stromverbrauches benötigen. Sie arbeiten mit 1000, 1200 und mehr PS. 1.50 bis 2.00 unter 10 bis 100 Stk. 2.50 bis 3.00 unter 10 Stk. 3.00 bis 4.00 unter 5 Stk. 4.00 bis 5.00 unter 2 Stk. 5.00 bis 6.00 unter 1 Stk.
Preis für 1200 PS Hochdruckmühlern mit 1000 PS unter 10 Stk. 2.50 bis 3.00 unter 10 Stk. 3.00 bis 4.00 unter 5 Stk. 4.00 bis 5.00 unter 2 Stk. 5.00 bis 6.00 unter 1 Stk.
Die neuen Hochdruckmühlern sind sozusagen ein großer Schritt vorwärts, da sie bei gleicher Leistung nur die Hälfte des Stromverbrauches benötigen. Sie arbeiten mit 1000, 1200 und mehr PS. 1.50 bis 2.00 unter 10 bis 100 Stk. 2.50 bis 3.00 unter 10 Stk. 3.00 bis 4.00 unter 5 Stk. 4.00 bis 5.00 unter 2 Stk. 5.00 bis 6.00 unter 1 Stk.
Preis für 1200 PS Hochdruckmühlern mit 1000 PS unter 10 Stk. 2.50 bis 3.00 unter 10 Stk. 3.00 bis 4.00 unter 5 Stk. 4.00 bis 5.00 unter 2 Stk. 5.00 bis 6.00 unter 1 Stk.

Bekanntmachung.
Auf Grund der Bundesratsverordnung über den Verkauf von Butter vom 17. Oktober 1919 (S. 914) in der Fassung der Verordnung vom 30. September 1919 (S. 71) wird im Saalfeld der Kreis für Butter im Saalfeld bandel vom 1. April bis zum 1. März 1920 im Saalfeld für 500 g gemahlene Weizen oder gemahlene Weizenkleie
1. für 500 g Weizenmehl oder Weizenkleie 1.25
2. für 500 g Weizenmehl oder Weizenkleie 1.25
3. für 500 g Weizenmehl oder Weizenkleie 1.25
4. für 500 g Weizenmehl oder Weizenkleie 1.25
5. für 500 g Weizenmehl oder Weizenkleie 1.25
6. für 500 g Weizenmehl oder Weizenkleie 1.25
7. für 500 g Weizenmehl oder Weizenkleie 1.25
8. für 500 g Weizenmehl oder Weizenkleie 1.25
9. für 500 g Weizenmehl oder Weizenkleie 1.25
10. für 500 g Weizenmehl oder Weizenkleie 1.25

Die alle Söhne
Halle a. S.

Darlehens- Betriebskapital
erhält jedermann durch **K. Probst, Halle,**
Brydenstraße 17. Tel. 2967.

Parkett
Fach-Firma:
Hönemann
Büro: Am Bahnhof 1,
Fernruf 6349 u. 3631.

Hingerlehter
sind aller Augen an sich, mit meinem **Wachsöl „Theolin“** behandeltes Fußboden. Jedes Quantum frei Haus.
Fr. H. Poersche, Halle-Saale,
Prinzstr. 12. Fernr. 4532.

Schuertrüder
empfehlen **die Schuchh.**
Gr. Kleinstr. 84.

Schäfte
werden von selbstgeleitetem Weibertens nach Maß angefertigt.
F. Noth, Zeisaustr. 16.

Coupe
Bierabzüge, höfelig, wenig gelahren, braun aufgefärbt, verkauft
Kurt Wentzel, Obitau Sangerhausen.

Runkelsamen, Zuckerrübensamen, Spinasamen, Herbstübensamen, Kleesaaten, Hülsenfrüchte
kaufen in größeren Mengen
Stahn, Krügen & Co.,
Rostock i. M.
Telegr. Albertura.
Telephon 253 u. 2134.

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lüneburg
Lebens-, Renten-, Kinder-, Invaliditäts-Versicherungen.
Neuerwerbungen an Guts- u. Ländereigentümern
Halle a. S., Bernburgerstr. 29.

Kachelöfen, Küchenöfen
eigener Fabrikation in den verschiedensten Farben und Formen liefert
Ernst Grohmann
Ofensetzergesellschaft, Halle 6,
Gormarstr. 10, Fernruf: 2418
Fabrik in Nauendorf (Saalkreis) Fernsprecher 39.

Rotklee Ia.,
Sommer Nr. 2300.-, garantiert leidet, **Schwedenklee, Luzerne, Esparlette** empfiehlt
Moritz Bergmann, Markt 20.

Wir zahlen
für Kupfer Mk. 23,20 p. Kilo
Rotguss „ 22,20 „ „
Messing „ 12,20 „ „
Blei „ 9,20 „ „

Betriebe, Klempner, verw. Betriebe und Metallhändler erhalten Extrapreise. Metallkäufer gesucht.
Dachritzstraße 4, Hof.
Renter & Sohn,
Berlinerstr. K. Scholz.

2 Ztr. Dörflemaisen
gibt ab
Schmidt, Delitzsch, Ritterfeldstr. 40

200 Ztr. Saatbohnen
beliebte Strich Nieren, ladensoll, anerkt. von der Saatmüllerei in Göttingen.
Sutterrübensamen, Zwiebelsamen,
zweite Abfaat, J. H. v. C. v. G.
Zwiebelsamen,
Südraner, verkauft
Ritterg. Bennndorf b. Gröbers
60-80 Ztr. Haffer
steht ab gegen Dörflemaisen
Sachsen-Anhalt, Halle a. S., Gröbersstr. 40.